

## AUSBLICK AUF DAS GROSSE 200-JAHR-JUBILÄUM 2018 IM STILLE-NACHT-ORT HALLEIN.

### AUF DEN SPUREN DES LIEDKOMPONISTEN FRANZ XAVER GRUBER

**An Weihnachten 1818 erklang das weltberühmte Lied „Stille Nacht! Heilige Nacht!“ zum allerersten Mal in Oberndorf bei Salzburg. Den Text verfasste der junge Salzburger Hilfspfarrer Joseph Mohr, die Melodie komponierte Franz Xaver Gruber. Der gebürtige Oberösterreicher war zu dieser Zeit Lehrer in Arnsdorf und übersiedelte 1835 mit seiner Familie nach Hallein, wo er bis zu seinem Tod 1863 lebte. Als Chorregent, Organist der Stadtpfarrkirche und Stiftungsverwalter konnte er sich hier seiner großen Leidenschaft – der Musik – widmen. Er hat bis heute Spuren in der Stadt hinterlassen. 2018 wird dem Komponisten in vielfältiger Weise gedacht: Mit dem erweiterten und thematisch neu aufgestellten Stille Nacht Museum Hallein und einem breiten Veranstaltungsprogramm von Themenführungen, Orgelkonzerten, Musikabenden und einem Familienprogramm.**

Im Stille-Nacht-Ort Hallein in der Genuss und Erlebnis Region Tennengau laufen die Vorbereitungen für das große 200-Jahr-Jubiläum auf Hochtouren. Dabei legt man allergrößten Wert auf eine achtsame Herangehensweise: Das Lied selbst zeichnet sich durch seine leisen Töne aus. In Hallein bietet man Besuchern die Möglichkeit zum Innehalten und Hinspüren: Die Besinnlichkeit steht im Vordergrund.

Franz Xaver Gruber, der 28 Jahre in Hallein lebte, hat in der Stadt nachhaltig Spuren hinterlassen. Seinem Erbe wurde immer schon auf besondere Art und Weise gedacht: So etwa mit dem Museum im Stille-Nacht-Bezirk und dem „Traditionellen Singen vor dem Gruber-Grab“ jeweils um 17.00 Uhr am Heiligen Abend. Organisiert wird diese Veranstaltung von der „Halleiner Liedertafel“, die auf Grubers Sohn Franz zurückgeht, der diese 1849 gründete.

### **Ausblick 2018 – Hallein im großen Jubiläumsjahr**

Im November 2017 wurde der neue gestaltete Franz-Xaver-Gruber-Platz im Stille-Nacht-Bezirk von Hallein feierlich eingeweiht. Ziel der Neugestaltung war es, einen barrierefreien Zugang zum Stille Nacht Museum Hallein zu schaffen, das aktuell umgebaut wird und aus diesem Grund geschlossen ist.

Das **neue Stille Nacht Museum Hallein** wird am **29. September 2018** im Rahmen eines Auftaktfestaktes der Landesausstellung „200 Jahre Stille Nacht“ gemeinsam mit der Sonderausstellung „STILLE NACHT 200“ im Salzburg Museum eröffnet. Beginn ist um 11.00 Uhr im Salzburg Museum, die Feierlichkeiten in Hallein starten um 14.00 Uhr.

Im Stille Nacht Museum Hallein werden Schaffen und Wirken von Franz Xaver Gruber in wunderschöner, neuer Atmosphäre präsentiert. Darüber hinaus wird die Geschichte von „Stille Nacht! Heilige Nacht!“ erzählt. In den Räumen des ehemaligen Mesner- und Chorregentenhauses, die das Museum beherbergen, hat Gruber 28 Jahre lang gelebt und gearbeitet. Es sind unter anderem originale Einrichtungsgegenstände aus der Wohnung von F. X. Gruber, drei der vier erhaltenen Autographen der Komposition „Stille Nacht! Heilige Nacht!“, die „Authentische

Veranlassung“ und die Gitarre, auf der Joseph Mohr im Jahr 1818 die erstmalige Aufführung des Liedes in Oberndorf begleitet hat, zu sehen. Im ersten Stock des Hauses ist heute außerdem das Stille Nacht Archiv Hallein untergebracht, in dem unter anderem Zeichnungen und Aquarelle, die Tagebücher des Komponisten sowie drei Musikinventare, die Gruber während seiner Halleiner Zeit angelegt hatte, aufbewahrt werden. Gemeinsam mit den zahlreichen Briefen stellt die Halleiner Sammlung den umfangreichsten Archivbestand zu „Stille Nacht! Heilige Nacht!“ dar.

Die Eröffnung des Stille Nacht Museum Hallein wird gemeinsam mit dem Salzburg Museum als Auftakt der **Landesausstellung „200 Jahre Stille Nacht“** von 29. September 2018 bis 03. Februar 2019 gestaltet. Die Landesausstellung umfasst Museen und Ausstellungen in neun Stille-Nacht-Orten im SalzburgerLand, in Tirol und Oberösterreich.

Am **25. November 2018** findet die feierliche **Einweihung der „Gruber-Orgel“** in der Stadtpfarrkirche Hallein statt. Franz Xaver Gruber hat sich zu Lebzeiten selbst intensiv für die Restaurierung der Orgel eingesetzt. Nun wird das Gehäuse restauriert und die Orgelpfeifen werden erneuert, sodass die Orgel zum Jubiläum wieder neu erklingen kann.

Darüber hinaus sind für das Jubiläumsjahr zahlreiche weitere Aktivitäten und Programmpunkte geplant: So etwa **Franz-Xaver-Gruber-Führungen** durch die Salzwelten Hallein oder buchbare **Stadtrundgänge** und darstellerische **Führungen** mit Schauspielern.

### **Hintergrund: Franz Xaver Gruber und seine Lebensstationen**

Franz Xaver Gruber wurde am 25. November 1787 als fünftes Kind einer Leinenweberfamilie in **Hochburg-Ach** im oberösterreichischen Innviertel geboren. Auf Wunsch des Vaters erlernte er das Handwerk des Leinenwebers, fiel jedoch schon in der Schule durch sein großes musikalisches Talent auf. Gefördert wurde er von seinem Lehrer Andreas Peterlechner, der ihm auch Orgelunterricht erteilte. Mit elf Jahren erhielt der Bub die Erlaubnis des Vaters für das Orgelspiel und ein eigenes Instrument. Seine musikalischen Fähigkeiten verfeinerte er bei dem bekannten Chorregenten Georg Hartdobler im benachbarten **Burghausen**. 1805/06 absolvierte Gruber seine Lehrerausbildung in **Ried im Innkreis** und trat 1807 seine erste selbstständige Stelle als Lehrer in **Arnsdorf** an, wo er seine erste Frau kennenlernte und heiratete. 1816 nahm Gruber zusätzlich den Kantoren- und Organistendienst in der nur vier Kilometer entfernten St. Nikola Kirche in Oberndorf an, wo er auf Joseph Mohr traf. Mit dem jungen Hilfspriester verband ihn vor allem die gemeinsame Liebe zur Musik und ihre Freundschaft sollte ein Leben lang Bestand haben. An Weihnachten 1818 überreichte **Joseph Mohr** seinem Freund Gruber das zwei Jahre zuvor von ihm verfasste Gedicht „Stille Nacht! Heilige Nacht!“ mit der Bitte, dieses zu vertonen. So entstand das beliebteste Weihnachtslied der Welt. Zum ersten Mal erklang es in der St. Nikola Kirche nach der Christmette am **24.12.1818**, gesungen von Gruber und Mohr und auf der Gitarre begleitet.

### **Hintergrund: Franz Xaver Gruber und seine Zeit in Hallein**

Nach dem Tod seiner ersten Frau 1825 heiratete Gruber seine ehemalige Schülerin Maria Breitfuß. Der Ehe entstammten zehn Kinder; nur vier erreichten das Erwachsenenalter: Franz Xaver, Elisabeth, Amalie und Felix. 1829 wechselte Gruber als Lehrer und Mesner von Arnsdorf nach **Berndorf** und übersiedelte 1835 mit seiner Familie schließlich nach Hallein. Hallein war bereits damals die zweitgrößte Stadt des Landes und zählte rund 3.500 Einwohner. Bis zu seinem Tod war Gruber Leiter des **Kirchenchors**, **Organist** und **Stiftungsverwalter** in der Pfarrkanzlei Hallein. Seine Dienstwohnung lag im oberen Stock des Mesner- und Chorregentenhauses gegenüber der Stadtpfarrkirche. Voller Elan widmete sich Gruber der Ausbildung von Sängern und Musikern für

den Kirchenchor, aber auch der Renovierung der Orgeln in Hallein und Dürrnberg. Er komponierte unter anderem über 90 Messen und wirkte an vielen musikalischen Veranstaltungen auch außerhalb Halleins mit. Die kontinuierliche Beschäftigung Grubers mit dem Lied „Stille Nacht! Heilige Nacht!“ belegen weitere in Hallein entstandene Kompositionen für unterschiedliche Besetzung. Ein gutes Jahr nach seiner Ankunft, am 12. Dezember 1836, komponierte Gruber die so genannte Halleiner Fassung von „Stille Nacht! Heilige Nacht!“, die er von da an immer am 24. Dezember in der Halleiner Stadtpfarrkirche spielte. 1841 starb Grubers zweite Frau. Seine dritte Ehe schloss Gruber ein Jahr später mit der Schuhmacherwitwe Katharina Rieser (verwitwete Wimmer) aus Böckstein. Grubers Söhne traten in die musikalischen Fußstapfen ihres Vaters: Der Ältere, Franz, gründete 1847 einen Gesangsverein und 1849 die noch heute existierende **Halleiner Liedertafel 1849**. Der Zweitgeborene, Felix, folgte seinem Vater als Halleiner Chorregent nach. Nachweislich hat Joseph Mohr seinen Freund Gruber von Wagrain aus mehrmals in Hallein besucht. Im Gegensatz zu Mohr, der schon 1848 starb, hat Gruber die ersten Erfolge des Liedes in Deutschland noch miterlebt. Am 30. Dezember 1854 verfasste Franz Xaver Gruber persönlich die „**Authentische Veranlassung**“, mit der er die Urheberschaft des Weihnachtsliedes „Stille Nacht! Heilige Nacht!“ bezeugt. Franz Xaver Gruber starb mit 76 Jahren als angesehener und relativ wohlhabender Mann am 7. Juni 1863 in Hallein an Altersschwäche. Er wurde auf dem alten Friedhof der Stadtpfarrkirche bestattet. Mit der Auflösung des Friedhofes 1880 verschwand die Grabanlage. Das **Gedenkgrab** vor dem Gruber-Haus wurde 1936 errichtet.

#### **STILLE NACHT MUSEUM HALLEIN**

Florian Knopp  
Franz-Xaver-Gruber-Platz 1  
5400 Hallein  
+43 6245 80783  
keltenmuseum@keltenmuseum.at  
www.stillenachthallein.at

## **„STILLE NACHT! HEILIGE NACHT!“ ZUM GENIESSEN UND VERSCHENKEN**

Die Spezialitäten-Manufaktur Hofbräu Kaltenhausen in Hallein bringt anlässlich des 200-Jahr-Jubiläums eine Sonderedition „200 Jahre Stille Nacht“ heraus. Das Bier lehnt sich in Farbe, Aroma und Geschmack an die Biere der damaligen Zeit an, wurde aber modern interpretiert. Nachweislich trank Franz Xaver Gruber selbst gerne Bier und kehrte – so seine Tagebuchaufzeichnungen – des Öfteren im damaligen Wirtshaus von Kaltenhausen ein. Verpackt ist das Jubiläumsbier in sechs verschiedenfarbigen Flaschen mit Sammelcharakter: Auf jeder ist eine der sechs Stille-Nacht-Strophen zu lesen sowie eine kurze Anekdote zum Lied und seinen Schöpfern. Ab Ende 2017 bzw. Anfang 2018 werden in der Spezialitäten-Manufaktur Hofbräu Kaltenhausen auch Themen-Brauereiführungen zu Franz Xaver Gruber inklusive Verkostung und/oder Gruber-Jause oder Gruber-Menü angeboten.

**[www.kaltenhausen.at](http://www.kaltenhausen.at)**

Die Confiserie Braun in Hallein verführt mit einer süßen Kreation, die sich auf eine Legende beruft, die sich um die Entstehungsgeschichte des Liedes rankt. So hat man sich lange Zeit erzählt, die Orgel von Oberndorf wäre defekt, weil eine Maus den Blasebalg angeknabbert hätte. Das war zwar nicht der Fall, aber das „Stille Nacht Mäuschen“ schmeckt trotzdem köstlich: Es besteht aus einer Nuss-Trüffelfüllung und einem Überzug aus Milkschokolade

**[www.confiserie-braun.at](http://www.confiserie-braun.at)**

Die Halleiner Edelbrennerei Guglhof gedenkt dem Komponisten mit einer stilvoll gestalteten Geschenkkassette: Sie enthält drei besondere Edelbrände, die es in ähnlicher Weise schon zu Zeiten Gruber gegeben haben könnte. Einen im Eichenfass gelagerten Apfelbrand (Jahrgang 2006), einen im Eichenfass gelagerten Birnenbrand (Jahrgang 2008) sowie einen Kräuterbitter (jeweils 0,1 Flaschen). Die 1928 gegründete Brennerei bestand zwar noch nicht zu Lebzeiten Franz Xaver Grubers, sehr wohl aber bereits zur Zeit des Enkels Felix. Über diesen gelangte der umfangreiche Nachlass, der heute den Schwerpunkt der Stille Nacht Sammlung umfasst, in das Eigentum der Stadtgemeinde Hallein.

**[www.guglhof.at](http://www.guglhof.at)**